

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**
Ortsbeirat Stadtmitte

Betreff: **weiteres Vorgehen beim Umbau des Europaplatzes**

Bezug: Vorlage 702/2011

Anlagen: 1 Bezeichnung: Zusammenfassung der Ergebnisse der Planungswerkstatt

Beschlussantrag:

1. Die Ergebnisse der Planungswerkstatt zum Europaplatz am 16.07.2011 werden den weiteren Planungen zur Entwicklung des Europaplatzes an den beiden Runden Tischen zum Busbahnhof und zum Baufeld zu Grunde gelegt.
2. Beim Busbahnhof müssen neben der Anpassung an die heutigen ÖPNV-Anforderungen auch die Vorschläge zur Kappung des Individualverkehrs zwischen Bahnhof und Europaplatz sowie die Organisation des Busbahnhofs mit außen liegenden Bushaltestellen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und die möglichen Konsequenzen aufgezeigt werden.
3. Beim Baufeld müssen die wirtschaftlichen, städtebaulichen und verkehrlichen Anforderungen an einen kleinteiligen Nutzungsmix definiert und Wege zur Umsetzung erarbeitet werden.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgeb.:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Die im großen Konsens in der Planungswerkstatt erarbeiteten Ziele für die Neugestaltung des Europaplatzes sowie die dort formulierten Fragestellungen und Arbeitsaufträge sollen an den zwei Runden Tischen zu Busbahnhof und zum Baufeld weiterbearbeitet werden. Mit dieser Arbeitsweise sollen umsetzbare Lösungen gefunden werden, die den städtebaulichen und verkehrlichen Anforderungen genügen und die somit Grundlage für die Entwicklung der Baufläche sowie für die Realisierung der Verkehrsanlagen sein können.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Mit der Beschlussvorlage 700/2011 und der Berichtsvorlage 701/2011 hat die Verwaltung vorgeschlagen, die vielfältigen Zusammenhänge bei der Entwicklung des südlichen Stadtzentrums sowohl im Hinblick auf die städtebaulichen Zielsetzungen als auch bei den verkehrlichen Rahmenbedingungen in einem breiten und klar strukturierten Beteiligungsverfahren zu erörtern. Durch Einbeziehung der Kompetenz der Betroffenen und Beteiligten sollen das Verständnis für die planerischen und politischen Entscheidungsprozesse gefördert und neue Lösungsansätze ermöglicht werden. Diesem Vorschlag hat der Gemeinderat mit seinem Beschluss vom 16.05.2011 zugestimmt.

Ein Baustein in diesem Beteiligungsprozess war eine Planungswerkstatt zur Klärung, ob die vorliegenden Ziele und Planungen aus dem Jahr 2001 zur Neugestaltung des Europaplatzes heute noch passen und was ggf. geändert werden muss. Die Planungswerkstatt hatte die folgenden Aufgaben:

- Klärung der Ziele für die Neugestaltung des Europaplatzes
- Klärung der Eignung des 1. Preises oder ggf. von Alternativen zur Erreichung dieser Ziele
- Klärung der Grundstrukturen des zukünftigen Europaplatzes
- Klärung des weiteren Verfahrens und der Beteiligten.

2. Sachstand

Die Planungswerkstatt mit 40 Beteiligten fand am 16.07.2011 in der Aula Uhlandstraße statt. Über die Ergebnisse hat die Verwaltung in der Mitteilungsvorlage 702/2011 bereits kurz berichtet. Als Grundlage für die Beschlussfassung können sie wie folgt zusammengefasst werden:

2.1 Ziele für den Europaplatz

Stadtgestalt:

- Der Europaplatz ist Eingangtor für Tübingen
- Der Europaplatz ist ein Platz mit hoher Aufenthaltsqualität
- Der Europaplatz verknüpft bei seiner Neugestaltung wichtige Stadtbeziehungen

Verkehr:

- Der Europaplatz ist ein leistungsfähiger Mobilitätsknotenpunkt für alle Verkehrsarten
- Der Europaplatz berücksichtigt die Verkehrsbedürfnisse der umgebenden Nutzungen

Nutzungen auf dem Baufeld:

- Das Baufeld wird vielfältig genutzt
- Die baulichen Nutzungen harmonisieren mit der Platzgestaltung

Finanzierung:

- Die Maßnahmen sollen durch den Verkauf freiwerdender Bauflächen finanziert werden

2.2 Sind die Ziele mit dem 1. Preisträger zu erreichen?

Alle Arbeitsgruppen der Planungswerkstatt halten den 1. Preis aus dem städtebaulichen Wettbewerb 1998 für geeignet und wollen damit weitermachen. Die wirtschaftlichen und logistischen Bedenken gegenüber einer Realisierung der ursprünglich unter dem Busbahnhof vorgesehenen Tiefgarage wurden geteilt, die Planung soll daher ggf. ohne Tiefgarage unter dem Busbahnhof, dafür jedoch mit ausreichender Tiefgarage unter dem Baufeld weitergeführt werden.

Der geplante Standort für den Busbahnhof soll weiterverfolgt werden; die Überprüfung von Standortalternativen für den ZOB ist nicht notwendig.

Alle Arbeitsgruppen sprechen sich dafür aus, die durch die Verlegung des Busbahnhofs ge-

wonnene Freifläche als Baufeld zu nutzen.

2.3 Themen, Diskussionspunkte und Arbeitsaufträge für die Runden Tische

2.3.1 Runder Tisch Busbahnhof

Prioritär zu klärende Fragen sind zum Einen die Größe und Organisation des Busbahnhofs, zum Anderen, ob und unter welchen Randbedingungen auf die Führung des Individualverkehrs aus westlicher Richtung über den Bahnhofsvorplatz verzichtet werden kann. Nach Erarbeitung der notwendigen Daten durch die Verwaltung kann der Runde Tisch eine Empfehlung für den Gemeinderat aussprechen. Anschließende Themen am Runden Tisch werden die Nutzung und Gestaltung der öffentlichen Flächen, wichtige ergänzenden Funktionen wie Fahrradstation, Infozentrum und anderes, die Gestaltung der Achse Europaplatz - Burse sowie die Gestaltung der Ränder des Platzes sein.

2.3.2 Runder Tisch Baufeld

Zu klärende Fragen sind insbesondere die städtebaulichen Rahmenbedingungen, die gewünschte Nutzungsmischung und das Verfahren der Planung und Entwicklung. Die Mischung im Baufeld soll auf jeden Fall eher kleinteilig sein und möglichst Handel, Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen, kulturelle Angebote und Gastronomie umfassen. Sie soll zur Belebung des Europaplatzes beitragen. Auch die Frage der Erschließung einer – ggf. öffentlich nutzbaren - Tiefgarage unter dem Baufeld muss in diesem Zusammenhang besprochen werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Planungswerkstatt ist in Anlage 1 beigefügt.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Ergebnisse der Planungswerkstatt werden der Diskussion an den Runden Tischen zu Grunde gelegt. Dazu wird die Verwaltung die Prüfaufträge zur Verkehrsführung, zur Größe und Organisation des Busbahnhofs und zur Entwicklung des Baufensters erarbeiten. Der Gemeinderat wird baldmöglichst informiert, sobald tragfähige Planungsvarianten erarbeitet sind.

4. Lösungsvarianten

keine

5. Finanzielle Auswirkungen

keine

6. Anlagen

Zusammenfassung der Ergebnisse der Planungswerkstatt